



Workshops Inter- und Transdisziplinarität

Veranstaltungsreihe zu Trans- und Interdisziplinarität, Disziplinengeschichte und Wissenschaftstheorie

Walter Benjamin Kolleg

Graduate School of the Humanities

Interdisciplinary Cultural Studies (ehemals IASH)

www.gsh.unibe.ch

Geschichte als Wissenschaft und Disziplin in den *Humanities*

Leitung: Prof. Dr. Joachim Eibach, Historisches Institut, Universität Bern

Datum | Raum: Donnerstag 19. Mai 2016, 10:15 – 17:30 | Unitobler, t.b.a.

ECTS: 1

Anmeldung: Bis 31. März an toggweiler@wbkolleg.unibe.ch

Für Doktorierende und fortgeschrittene MA-Studierende *aller* Disziplinen der Phil.-hist. Fakultät

Geschichte ist beinahe allgegenwärtig: in der Lebenswelt, als politisches Argument, in unseren Köpfen, im Fächerkanon der sog. Geisteswissenschaften und als traditionsreiche eigenständige Disziplin. In dem Workshop wird es deshalb zuerst darum gehen, zu bestimmen, was eigentlich historisches Denken und historischen Diskurs als Wissenschaft auszeichnet: Was ist historische Methode? Was leistet Historiographie? Nach der Klärung der *basics* im Verbund mit Reflexionen über die Geschichte der Geschichtswissenschaft wird es in einem zweiten Teil um den *state of the art* gehen. Gibt es überhaupt noch *die* Geschichtswissenschaft bzw. einen *mainstream* historischer Forschung oder erleben wir nicht eher eine Art von ‚neuer Unübersichtlichkeit‘, hervorgerufen durch Prozesse der Ausdifferenzierung und schnelle *turns* in verschiedene Richtungen? Zu berücksichtigen ist bei der Diskussion der aktuellen Situation auch die politisch-zeitgeistige Grosswetterlage, die sich heute ganz anders darstellt als etwa noch vor dreissig Jahren. Schliesslich: Da Wissenschaft nicht zuletzt mit Organisation zusammenhängt, wird kritisch über Phänomene von ‚Wissenschaft als Betrieb‘ zu reden sein. Denn die halkyonischen Tage auf dem Elfenbeinturm sind längst – Geschichte...

Die Teilnehmenden senden bis ca. 14 Tage vor dem Kurs schriftliche Fragen, Anregungen oder Thesenpapiere.



Joachim Eibach lehrt Neuere und Neueste Geschichte am Historischen Institut der Universität Bern. Aktuelle Schwerpunkte seiner Forschung sind die Geschichte von Haus und Familie, Interpersonelle Gewalt und Gender, Bürgertum und Bürgerlichkeit als Diskurs in der Schweiz des 19. Jhdts. und theoretische Fragen der Geschichtswissenschaft. 2009 erhielt er den CS Award *Best Teaching* der Universität Bern. Seit 2015 leitet er das SNF-Sinergia-Projekt *Doing House and Family: Material Culture, Social Space, and Knowledge in Transition (1700-1850)*. Vor kurzem erschienen: *Das Haus in der Geschichte Europas*. Ein Handbuch, de Gruyter, Berlin / Boston 2015, 780 Seiten.

Walter Benjamin Kolleg
Graduate School of the Humanities
Muesmattstrasse 45
CH-3012 Bern
www.gsh.unibe.ch

u^b

**UNIVERSITÄT
BERN**